

Was ist Wissenschaftlichkeit?

Objektivität,

Reflexiver Umgang mit und Kontextualisierung von Forschungsmeinungen,

gut begründete und belegte eigene Meinung/Position, stringente Argumentation,

Selbstreflexivität und Selbstkritik bzgl. der eigenen Argumentation und Methode,

strukturiertes Vorgehen und Darstellen,

Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Was ist wissenschaftliches Arbeiten und methodisches Vorgehen?

Methode ist der Weg auf ein Ziel hin. Ziel ist es, über etwas Wissen zu erlangen (bspw. ein Thema/Werk/...); hierzu werden eigenständige Fragestellungen entwickelt und diejenigen Hilfsmittel sinnvoll ausgesucht, die eine Annäherung an das Erkenntnisinteresse ermöglichen.

Bsp.: Ist das Ziel eine Werkdatierung, bieten sich als Hilfsmittel – nach einer Erfassung/Beschreibung des Werks – ein Vergleich mit anderen Werken (des gleichen Künstlers/gleichen Motivs/ähnlicher Region etc.) oder ein kritischer Einbezug von Forschungsmeinungen an. Die Ergebnisse müssen nicht auf eine konkrete Antwort auf die Fragestellung(en) hinauslaufen oder das Thema abschließen, sie sind oftmals vielmehr Ausgangsbasis für neue Ziele und Fragen.

Um dies schriftlich darlegen zu können, beachten Sie folgende Formalia:

- Fachvokabular, präzise Sprache, Ausdruck und Stil (-> Verständlichkeit)
- Formale Grundsätze bei Zitier- und Bibliografierregeln sowie bei Nachweisen (-> Nachvollziehbarkeit, Transparenz, Struktur)
- Logischer Aufbau der Argumentation
- Hohe Informationsdichte.

Was zeichnet verwendbare/zitierfähige Literatur und Quellen aus?

Was sind Primär- und Sekundär-Quellen/Literatur:

Bsp.: Wenn Sie sich mit Leonardo da Vinci beschäftigen, ist die Vita Leonardos von Giorgio Vasari eine Sekundärquelle – also eine ‚Forschungsmeinung‘ einer Person zu dem Thema. Vasaris Vita von Leonardo ist für Sie eine Primärquelle, wenn Sie sich mit Kunstgeschichtsschreibung im 16. Jahrhundert beschäftigen – weil Sie dann diese Quelle ohne Vermittlung durch eine andere Person/Forschungsmeinung benutzen.

Daher bitte aufgepasst bei der Benutzung von offensichtlich religiös/politisch/ideologisch... ‚eingefärbter‘ Literatur. Bei dieser sollte der Quellenwert erkannt werden (Kontext recherchieren, Quellenkritik!).

Auch Biographien wie andere nicht unbedingt wissenschaftliche Literatur, spiegeln eine subjektive Sicht des Autors wieder. Letztendlich prinzipiell auf Einfärbung achten!

Bspw.: Kunstgeschichtliche Literatur aus der NS-Zeit, etwa zum Bamberger Reiter, die sich auf den ersten Blick als Forschungsliteratur zu erkennen gibt, ist daher nicht als Sekundärliteratur zu verwenden. Sie ist eine Primärquelle, die Aussagen über die NS-Zeit zulässt.

Achtung: Fakten, wie Entstehungsdaten oder Maße von Objekten, können aus dieser Literatur jedoch übernommen werden.

Wissenschaftliche Sekundärliteratur:

Prinzipiell sollte Literatur immer wissenschaftlichen Maßstäben genügen (siehe oben) – formale Erkennungszeichen eines solchen Textes sind ein Autor und Fußnoten bzw. Nachweise in Form einer Bibliografie. Gleiches gilt ebenso für Beiträge im Internet – hier sind die Grenzen fließender zwischen zitier- und nicht zitierbaren Quellen und Beiträgen, bspw. Wikipedia; hier sollte im Einzelfall abgewogen werden.

Zitierfähig, obwohl diese Seiten oft den wissenschaftlichen Kriterien nicht entsprechen, sind auf der anderen Seite Museums-Webseiten und Ähnliches.

Abwägen sollten Sie auch stets die Zitierbarkeit von Lexika- und Nachschlagewerken.

- Bezug zum Thema, Einschlägigkeit (ein Fachlexikon bzw. historisches Lexikon ist bspw. Meyers Konversationslexikon vorzuziehen – ebenso beim Nachschlagen von architektonischen Grundbegriffen ein Fachlexikon [z.B. Reclams Architektonische Grundbegriffe]) gegenüber Beyars Kunstlexikon)
- Kriterien von Wissenschaftlichkeit gelten auch hier, bspw. Nachweise von Literatur etc.
- Aktualität des Lexikons/Nachschlagewerks, wiss. Herausgeber/Institution/Reihe (ein von einem universitären Institut herausgegebenes Lexikon ist bspw. einem allgemeinen immer vorzuziehen)

Letztendlich gilt auch hier: Wenn Sie über ein aktuelles Thema oder aus der jüngeren Vergangenheit Informationen, Daten oder Fakten (bspw. zu Architektur aus der Nachkriegszeit bis heute oder ein Blog eines zeitgenössischen Künstlers etc.) aus aktuellen Internetseiten oder bspw. Tageszeitungen benutzen, sind dies Primärquellen, die Sie als solche (s.o.) verwenden können.

Verwendbares Bildmaterial:

Bildmaterial ist vornehmlich aus wissenschaftlichen Bilddatenbanken oder der Literatur zu übernehmen (inklusive entsprechender Nachweise).

Abbildungen aus dem Internet sind auf ihre Herkunft zu prüfen und verwendbar, insofern ein wissenschaftlicher Nachweis der Herkunft möglich ist. Es ist eine dauerhaft gültige URL anzugeben. Achten Sie darauf, dass die dortigen Angaben richtig, aktuell und vollständig sind!

Eigene Aufnahmen (Fotos von Bauwerken oder Quellen) werden benutzt:

- Wenn sie Werke bzw. Details oder neue Perspektiven zeigen, die in Aufnahmen wissenschaftlicher Datenbanken nicht verfügbar sind.
- Wenn die Qualität besser als in Aufnahmen wissenschaftlicher Datenbanken ist.

Auch diese Aufnahmen müssen einen Abbildungsnachweis haben, hier sollte „Archiv des Verfassers/der Verfasserin“ hinzugefügt werden.